

DIFIS-Forschungsfeld 5: Formulierung, Organisation und Implementierung von Sozialpolitik

FIS-Forum, Duisburg

19. November 2021

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Ausgangslage: Ausdifferenzierung der Sozialpolitik im entwickelten Wohlfahrtsstaat

Unterschiedliche sozialpolitische
Rechtskreise (konkretisiert in den
verschiedenen Büchern des SGB)

Schnittstellen zu anderen Politikfeldern
(etwa Bildungspolitik,
Integrationspolitik)

Kompetenzen auf unterschiedlichen
Ebenen des föderativen Systems (Bund,
Länder, Kommunen)

Komplexes Geflecht von staatlichen,
kommunalen, verbandlichen und
privaten Akteuren

- Präventiv angelegte, an individuellen Lebenslagen und Risikosituationen orientierte Sozialpolitik erfordert Verzahnung von Rechtskreisen, Politikfeldern, Ebenen und Akteuren
- Verzahnung wird – vor dem Hintergrund der staatlich geregelten Rahmenbedingungen – wesentlich auf der kommunalen Ebene gestaltet

Herausforderungen für die Sozialpolitik-Forschung

- Risikosituationen und (Verbesserung von) Lebenslagen als Ausgangspunkt (*anstelle von Rechtskreisen und Ressortfragen*), bspw. Kinderarmut, Armutszuwanderung, ...
- Zukunftsorientierte Forschung (*statt nachgelagerter Programmevaluation*); bspw. prospektive Gesetzesfolgenabschätzung in Anlehnung an Böhret/Konzendorf 2000
- Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Ebenen und Akteuren (*statt Fokus auf einzelnen Elementen*); bspw. Projekte, die kommunales Handeln im Gesamtkontext des Mehrebenensystems betrachten
- Ko-Konstruktive Forschung (*anstelle von nachträglichem Transfer*); bspw. Konzipierung und Durchführung von Projekten gemeinsam mit Akteuren aus der (kommunalen) Praxis

Heute:

Inputs aus kommunaler Perspektive

- Stadt Dortmund (Dezernat Arbeit, Gesundheit, Soziales, Sport und Freizeit): Stadträtin Birgit Zoerner)
- Stadt Krefeld (Geschäftsbereich Bildung, Jugend, Sport, Migration und Integration): Stadtdirektor Markus Schön und Dr. Sabrina Lesch

Gemeinsame Diskussion – virtuell und in Präsenz

- Virtuell Teilnehmende nutzen bitte die „Handhebefunktion“
- Keine Nutzung des Chats für die gemeinsame Diskussion

Abschluss: Mentimeter-Abfrage zu Ihren Vorschlägen für das Forschungsprogramm

- Zugang für Präsenz-Teilnehmende über ausliegende Blätter; virtuell über einen Link, der in den Chat gestellt wird

Nach dem Forum: Versand von Präsentationen, Protokoll und Abfrage-Ergebnis

- mit der Möglichkeit, Interesse an Follow-Up-Workshop(s) zu bekunden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey
Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe
(BEST)

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
an der Universität Duisburg-Essen
Gebäude LE 523, 47048 Duisburg, Tel.: +49-203-37-91807
E-Mail: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

<https://www.uni-due.de/iaq/>

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/BEST_IAQ